
Februar 1986
Nr. 40



St.Galler Naturschutz Nachrichten



Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung NVS

MITTEILUNGSBLATT ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr.40 Februar 1986 10.Jahrgang

Erscheint viermal jährlich

Auflage 2500

Redaktion und Gestaltung:
Christian Zinsli, Rehetobelstr.65 9016 St.Gallen
Tel. 35 39 55

MINDEST - JAHRESBEITRAG

1986

10 Franken

Bitte überweisen Sie dem NVS Ihren Mitgliederbeitrag

wenn möglich bis Ende Mai 1986.

Sie ersparen uns dann viele Umtriebe und unnötige Kosten. Benützen Sie den beiliegenden Einzahlungsschein. Wir danken Ihnen zum voraus sehr herzlich.

DER VORSTAND DES NVS

Ein Wort zum Titelbild

Gott tut sich dem Kinde kund in der Luft, die es atmet, in der Sonne, die es bescheint, im Wasser, an dem es spielt, und in der Blume, die es in sein Haar flicht. Jedes Kind weiss aus innerstem Erleben, dass die Blume mehr ist als ihr äusseres Erscheinen, die Quelle mehr als eine durch physikalische Gesetze aus der Erde sprudelnde Menge von H₂O. Das Kind kommt zu sich selber durch das Leben der Erde. Es kommt zu seinem eigenen innersten Geheimnis. Es beginnt zu ahnen, wer es ist beim Quellen des Wassers, beim Wehen des Sturmes, beim Lodern des Feuers, denn die Erde deutet den Menschen und weckt seine Seele auf.

Die Erde ist im Tiefsten gar nicht dazu angetan, unserem Nutzen und unserer materiellen Macht zu dienen. Der Nutzen kommt als Beigabe hinzu. Gott kann wie im Spiel zugleich auch noch seine Kinder nähren mit den Gaben der Erde. Aber er meint unendlich mehr als die Nahrung. Er hat die Erde, das ganze sichtbare All geschaffen als Begegnungsort mit dem Menschen. Er ist darin verborgen wie ein Vater, der sich im Spiel versteckt hat und nun nach dem Kinde ruft. Wenn es ihn gefunden, schliesst er es lachend in die Arme und verbirgt sich wieder aufs neue. Jeder spürt diesen Ruf Gottes durch die Erde gehen. Auch wer nie eine Kirche betritt, wird durch die Erde von Gott empfangen. Gott hat sich in der Erde durch eine unendliche Fülle von Zeichen erlebbar gemacht: Im Wehen des Windes, im Ziehen der Wolken und im Blinken der Sterne, im Gewimmel des Wassers, in jeder Knospe und in jedem Kind. Wir müssen also die Erde so verwalten, dass Gott uns darin begegnen kann. Aber der Mensch will kein Kind bleiben. Sobald er seine eigene Kraft spürt, bricht die Versuchung in ihm auf, sich des Vaters zu entledigen. Es drängt ihn, Gott aus der Erde zu verdrängen und sie selber zu besetzen...

Pater Eugen Mederlet

Haupt versammlung

Freitag, 7. März 1986

20 Uhr

«Schützengarten» St.Gallen

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl von Stimmezählern
3. Protokoll der Hauptversammlung vom 8. März 1985
(Das Protokoll liegt zur Einsicht auf.)
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Kassa - und Revisorenbericht
6. Festsetzung der Mindestmitgliederbeiträge 1987
7. Wahlen: a. Präsident
 b. Vorstand
 c. Rechnungsrevisoren
8. Anträge, Wünsche, Anregungen
9. Vorschau auf die Tätigkeit des NVS für 1986
10. Mitteilungen, Verschiedenes
11. Allgemeine Umfrage

St.Gallen, 17. Januar 1986

Für den Vorstand:

Christian Zinsli, Präsident

Suzanne Canini, Aktuarin

**Im 2. Teil
der Hauptversammlung:**

Tanz und gemütliches Beisammensein

**Es spielt
das Trio Grandioso**

Verlängerung bis 2 Uhr

Immer wenn im Naturschutzverein Wahljahr ist, gestalten wir den 2. Teil der Hauptversammlung mit Musik, Tanz und Gemütlichkeit. Wir wissen aus Erfahrung, dass sich viele Mitglieder darüber freuen, und wir meinen, ein solcher Abend könne auch dem Vereinsleben der Naturschützer nur förderlich sein.

Der Vorstand hofft auf einen guten Besuch der diesjährigen Hauptversammlung und freut sich, wenn nach dem geschäftlichen Teil viele noch lange beisammen im Schützengarten bleiben.

Jahresrechnung

1985

EINNAHMEN

Mitgliederbeiträge	30'647.35 Fr.
Subvention der Stadt St.Gallen	500.-- Fr.
Entschädigung der Stadt St.Gallen für die Betreuung des -Wenigerweihers	500.-- Fr.
-Bildweihers	1'000.-- Fr.
Spenden	1'257.-- Fr.
Zinsen und Verrechnungssteuer	917.10 Fr.
	<u>34'821.45 Fr.</u>

AUSGABEN

Praktischer Naturschutz	10'385.35 Fr.
Weiterbildung	2'524.55 Fr.
Veranstaltungen	4'658.60 Fr.
"St.Galler Naturschutznachrichten"	9'228.45 Fr.
Aktionen	2'145.20 Fr.
Büromaterial, Drucksachen	2'710.10 Fr.
Porti, Telefon, PC-Gebühren	2'037.55 Fr.
Diverses	1'641.90 Fr.
	<u>35'331.70 Fr.</u>

Total Einnahmen	34'821.45 Fr.
Total Ausgaben	35'331.70 Fr.
Mehrausgaben 1985	<u>510.25 Fr.</u>

VERMOEGENSRECHNUNG 1985

Kassa	34.95 Fr.
Postcheck	652.50 Fr.
Banksaldo	26'097.70 Fr.

26'785.15 Fr.

Vermögen am 01.Januar 1985	27'295.40 Fr.
Vermögensverminderung 1985	510.25 Fr.

26'785.15 Fr.

St.Gallen, 31.Dezember 1985 Die Kassierin:
Erna Walser - Müller

St.Gallen, 15.Januar 1986 Die Revisoren:
Gerhard Osterwalder
Jakob Hinterberger

Erstmals in der 16-jährigen Vereinsgeschichte weist die Jahresrechnung des NVS einen Rückschlag auf. Er ist gering und ist keinesfalls Anlass zu irgendwelcher Besorgnis. Erfreulich ist der Posten "Mitgliederbeiträge". Er ist erstmals auf über 30'000 Fr. gestiegen. Dies verdanken wir all jenen Mitgliedern, die ihren Jahresbeitrag grosszügig aufrunden. Wir danken dafür sehr herzlich. Dank gebührt auch unserer tüchtigen Kassierin Erna Walser - Müller für ihre saubere und pflichtbewusste Führung der Vereinsfinanzen.

Jahresbericht

1985

Ein grosses Mass handfester und zeitraubender Naturschutzarbeit prägte auch unser 16. Vereinsjahr. Und es gab auch einige Lichtblicke und gefreute Ereignisse. Ein strahlendes Naturschutzjahr war es aber nicht. Zu vieles geschah, was unsere Erwartungen nicht erfüllte und unsere Anstrengungen nicht honorierte. 1985 lässt bei Ihrem Vereinspräsidenten einen Hauch von Enttäuschung zurück. Eine Spur Ernüchterung, aus der aber keinesfalls Resignation oder Ermüdung wächst. Im Gegenteil: Diesen Gefallen tun wir den Naturschutzgegnern nicht. Ihr Präsident gibt nicht auf, und er weiss, dass ihn seine engsten Mitstreiter im Vorstand in der Absicht begleiten und unterstützen, noch entschlossener und vielleicht eine Spur hartnäckiger für den Schutz einer intakten Natur und Umwelt einzustehen. Dies wird allerdings nur dann möglich sein, wenn uns auch eine breite Mitgliedschaft den Rücken stärkt.

Es ist meine Aufgabe, Sie, geschätzte Mitglieder, über das Geschehen im Vereinsjahr 1985 zu informieren. Wir tun dies fast lückenlos das Jahr hindurch in unserem Mitteilungsblatt "St. Galler Naturschutz nachrichten". Es geschieht daher gewiss auch in Ihrem Sinn, wenn ich mich bei diesem Rückblick so kurz wie möglich fasse, auf detaillierte Schilderungen verzichte und darauf abziele, Ihnen einen abgerundeten Ueberblick über unsere zurückliegenden Aktivitäten zu verschaffen.

1. NATURSCHUTZGEBIETE

Die praktischen Einsätze und die alljährlichen Pflegemassnahmen in unseren Schutzgebieten konnten reibungslos abgeschlossen werden. Vorallem der

grosse Arbeitstag im Hubermoos verlief dank guter Witterung und grosser Beteiligung an Helfern sehr zufriedenstellend. Seit März 1985 amtiert Max Bleisch als neuer Arbeitsgruppenleiter im Hubermoos. Differenzen gab es mit dem Gemeinderat Wittenbach wegen der Pflege des Grenzgrabens.

Im Naturschutzgebiet Wenigerweiher mussten wir das übermässig starke Absenken des Wasserstandes beanstanden. Im Rahmen der dortigen Amphibienrettungsaktionen (St. Georgenstrasse) wurden trotz zeitweiser (aber eben ungenügender) Sperrung der Strasse 346 tote (überfahrene) Frösche und Kröten gezählt. 286 Tiere konnten abgefangen und gerettet werden. Der Stadtrat ist bereit, dem Vorschlag des NVS nachzukommen und ab 1986 eine konsequentere Sperrung der Strasse zu veranlassen. Im Zusammenhang mit dem Amphibienschutz an der Speicherstrasse konnte im Gebiet Gädmen ein neuer Ersatzbiotop verwirklicht werden. Unser NVS - Ornithologe Johannes Hohl führte am Wenigerweiher gezielte Vogelbeobachtungen durch. Der Bildweiher ist nun auch offiziell zum Naturschutzgebiet geworden. Dazu diente ein grosses Fest am ersten Juni-Wochenende, zusammen mit dem Quartierverein Winkeln. Die zweite Gestaltungsetappe mit der Neubepflanzung ist überaus gut gelungen. Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Josef Märkli freut sich auf ihre Aufgabe, dieses jüngste städtische Schutzgebiet im Sinne des Naturschutzes zu betreuen.

Die Schulreservate Altmannenweiher und Wolfgangstrasse entwickeln sich nach der vor einem Jahr erfolgten Sanierung überaus erfreulich.

Im Rahmen der Amphibienumsiedlung an der Kesselhaldenstrasse wurden 425 Kröten abgefangen und zum Ablassen in den Hüttenwiesweiher gebracht. Das dortige Hangmoos zeigt sich in einem erfreulich guten Zustand.

Bernhard Hilber, der neue Leiter der Arbeitsgruppe Breitfeld - Oberbergfeldmoos, meldet überaus zahlreiche Einsätze. Vorallem das auf Gossauer Boden liegende Oberberg-Feldmoos verlangt von unseren praktisch schaffenden Naturschützern viel Einsatz bezüglich Pflege, Betreuung und Beobachtung.

Im Gebiet Bergbachweiher beeindruckte uns in der Vegetationszeit nebst dem vielfältigen Leben im Wasser vor allem der Pflanzenbestand im östlich angrenzenden Hangmoos und in der auf der Kuppe liegenden Magerwiese.

Im Frühjahr 1985 konnte im Areal Waldau ein neues Amphibienbiotop ausgehoben werden. Erstaunlich schnell entwickelte sich darin eine interessante Wasserlebewelt.

2. NATURSCHUTZ IN GAISERWALD

Die Naturschutzarbeit des NVS in der Nachbargemeinde Gaiserwald nimmt von Jahr zu Jahr zu. Einen breiten Raum nehmen dabei die Amphibienrettungsaktionen ein. Über 6000 Tiere wurden beim Gründewald und an der Bildstrasse vor dem sicheren Strassentod gerettet und in die Biotope Langhalde und Oberbergfeldmoos umgesiedelt. Der überwiegende Teil sind Erdkröten. Ihre Fortpflanzung im Ersatzweiher Langhalde ist erfreulich.

Im Staubhausermoos fehlte letztes Jahr die Beobachtung des Rotrückenvürgers, eines immer seltener werdenden Vogels. Erstaunlich und überaus erfreulich entwickelt sich das Sonnenbergmoos wieder zu einer prachtvollen Magerwiese zurück. Seit drei Jahren wird dort nicht mehr gedüngt.

Bei der Betreuung der Schulreservate in Abtwil und Engelburg darf ein reges Interesse seitens einzelner Lehrer und Schulklassen festgestellt werden. Der Einbezug von Lehrern und Schülern für die praktische Arbeit in diesen Reservaten bleibt uneingeschränkte Zielsetzung des Naturschutzvereins. Die Betreuung des Hohfirstweihers ist dankbar aber arbeitsintensiv und nicht ohne Probleme. Die Verkräutung des Weihers macht zu schaffen, und für die Abnahme der gemähten Streue mussten nicht weniger als sieben Landwirte angefragt werden. Der NVS betreut dieses Gebiet im Auftrag des St. Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbundes (SANB). Dieser musste seinem Pächter, der den Umschwung nutzen darf, den Vertrag kündigen, da er sich nicht an die Auflagen gehalten hat.

3. BAUM - UND HECKENSCHUTZ / NATURGAERTEN

Dieser Sektor unserer Naturschutzarbeit nimmt an Bedeutung und Aufwand immer zu.

Die Verletzungen der Baum- und Heckenschutzbestimmungen in unserer Stadt nehmen ein besorgniserregendes Ausmass an. Die städtischen Aufsichtsbehörden haben den Baum- und Heckenschutz in keiner Weise im Griff. Der NVS fordert hier eine sofortige und durchgreifende Verbesserung. Selbst unsere Korrespondenz, in der wir Verstösse im Baum- und Heckenschutz beanstanden, bleiben seitens der Baupolizei unbeantwortet.

Der NVS stellt seine Mitarbeit auch der Inventarisierung von Naturobjekten durch die städtische Bauverwaltung zur Verfügung. Diese Arbeiten verlaufen schleppend. Die Verwaltung entschuldigt dies mit Personalmangel und einem grösseren Arbeitsaufwand als ursprünglich vorgesehen.

Der NVS - Ausschuss "Baum- und Heckenschutz/Naturgärten" kann auf eine rege Tätigkeit zurückblicken. Im September wurden die Hecken beim Burgweiherbach und beim Gallusmarkt der notwendigen Pflege unterzogen. Die Kartierung von Ortsbürgergemeinde-Hecken wurde allmonatlich weitergeführt. Eine Zwischenbilanz zeigt, dass es mit dem Schutz und der fachgerechten Pflege dieser Hecken sehr schlecht steht. Der Arbeitstag im NVS - Naturgarten Girtannersberg war ein voller Erfolg. Die zahlreichen Helfer vertreteten viel Einsatz und Motivation.

Die Entwicklung der vom NVS in den letzten Jahren neu gepflanzten Hecken ist zwar unterschiedlich, verläuft aber im allgemeinen recht zufriedenstellend. Mäusefrass, Frost, Hagel und Trockenheit beeinträchtigen hin und wieder die Neupflanzungen. Erfahrungsgemäss bedarf es hier grosser Geduld.

Ausschuss und Mitarbeiterteam des Baum- und Heckenschutzes kamen auch zu Weiterbildungsanlässen zusammen. So wurde am 1. Juli eine Demonstration zur Handhabung von Werkzeugen (Sense, Mähmaschine) und am 21. Oktober ein Vortragsabend über trockene Magerwiesen durchgeführt.

4. VOGELSCHUTZ

Im Mittelpunkt dieses NVS - Arbeitsbereiches steht wohl die Eröffnung einer Vogelpflegestation bei unserem Vereinsmitglied Pius Braunwalder in Bernhardzell. Damit konnte ein langgehegter Wunsch unseres Vereins in die Tat umgesetzt werden. Am 24. Januar dieses Jahres fand im Beisein von Presse und Gästen die offizielle Eröffnung dieser Pflegestation statt. Der NVS wird in den "St.Galler Naturschutznachrichten" vom Mai 1986 ausführlicher darauf zu sprechen kommen.

Für die erstmalige Fütterung der Greifvögel im Winter konnten alle Vorbereitungen getroffen werden. Die relativ milde Witterung der ersten Winterhälfte machte einen Einsatz in dieser Sache allerdings noch nicht nötig.

Eine weitere Vogelschutzaktion galt dem Schutz der Mauersegler. Der NVS bediente zu Beginn des Jahres über 100 Architekten und Baufachleute mit einer Broschüre über bauliche Vogelschutzmassnahmen für unsere bedrohten Segler. Ein Echo auf diese Aktion ist uns von keiner Seite zugegangen. Wir wissen also nicht, wie weit sie auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Die Besetzung unserer Vogelnistkastenanlagen in insgesamt 13 Gebieten darf als recht gut bezeichnet werden. 72 % aller Höhlen waren letztes Jahr besetzt. Damit bewegt sich die Besetzungsquote etwa gleich hoch wie im Jahre 1984 (70%). Im Gründenmoos und am Gübsensee waren am meisten Nistkästen besetzt. Die tiefste Belegung weisen einmal mehr der Botanische Garten und das Gebiet Wenigerweiher auf.

Eine schlüssige Beurteilung über den Stand der Vogelwelt in St.Gallen fällt zur Zeit noch schwer. Einige Vogelarten sind eindeutig abnehmend, andere halten sich konstant und von gewissen Arten ist gar ein vermehrtes Auftreten zu beobachten. Der relativ hohe Bestand an Elstern und Krähen gibt jedes Frühjahr zu Diskussionen und Protesten aus der Bevölkerung Anlass. Diesen Rabenvögeln aber die Schuld am Rückgang gewisser Kleinvogelarten zuschieben zu wollen, ist allzu leichtfertig und berührt das Problem nur an der Oberfläche.

Wir werden auf dieses Thema einmal gesondert zurückkommen, verbunden mit einer Zusammenstellung aufschlussreicher Vogelbeobachtungen unserer Ornithologen aus dem NVS. Unser früheres Vorstandsmitglied Johannes Hohl will sich in Zukunft noch verstärkt den Vogelbeobachtungen in unserer Stadt widmen. Dies ist auch der Grund, warum er auf Ende 1985 als Leiter der NVS-Arbeitsgruppe "Botanischer Garten" zurücktrat. Wir würdigten das Wirken Johannes Hohls bereits an der NVS-Neujahrsbegrüssung vom 3. Januar 86.

Die Winterfütterung der Vögel an unseren NVS - Futterstellen geschah massvoll und beschränkte sich auf die besonders strengen Wintertage.

5. BAU UND PLANUNG / EINSPRACHEN / REKURSE

Auf diesem Sektor musste der Naturschutzverein im vergangenen Jahr besonders viel verkraften. Mit aller Deutlichkeit mussten wir erfahren, wie viel, beziehungsweise wie wenig manche Naturschutzbestimmungen in unseren Gesetzen und Verordnungen taugen, wenn es darum geht, sie in der Praxis auch wirklich anzuwenden. Und dann kommt noch hinzu, dass die jeweiligen Entscheidungsbehörden unserer Einsprachen und Rekurse mehr als seltsame Interpretationen und Ueberlegungen anstellen, um die ganz gewiss auch durchdachten und nicht nur aus der Luft gegriffenen Einwände des Naturschutzes zu entkräften und schliesslich abzulehnen. Wir stellen uns auch ganz ernsthaft die Frage, ob es beispielsweise in der Absicht des Regierungsrates liegt, den Naturschutzverein mürbe zu machen und von der Beschreitung der Rechtswege abzuhalten, indem man ihn einfach laufend zum Verlierer stempelt und darüber hinaus mit namhaften "Bussgeldern" (Entscheidunggebühren) belegt. Weil sich der NVS für die Erhaltung der Bäume am Rosenberg einsetzt und weil er in Abtwil eine Ueberbauung in landwirtschaftlich genutztem Gebiet verhindern will, wird er als Verlierer der Auseinandersetzung kurzerhand mit 1'000 Franken zur Kasse gebeten. Es ist wirklich grotesk, wenn ein Naturschutzverein, der ausschliesslich von Mitgliederbeiträgen lebt und

dessen Funktionäre alljährlich viele hundert Stunden unentgeltlich und uneigennützig in ihrer Freizeit für die Erhaltung der Natur arbeiten, in die Staatskasse Geld bezahlen müssen, nur weil sie im Kampf um die Erhaltung von Bäumen und Grünflächen verloren haben, in eine Staatskasse übrigens, die einen Fonds von über 1 Million Franken für Naturschutzaufgaben angehäuft hat, davon aber nur selten etwas abzapft. Noch nie hat der NVS eine Auseinandersetzung beim Regierungsrat gewonnen. Es wäre mehr als verständlich, wenn sich Frustration breit machen würde. Aber dem ist nicht so! Wenn unsere Mitgliedschaft einverstanden ist, werden wir in Zukunft noch "eine Zahn zulegen". Was wir tun ist legal. Wir kämpfen für eine intakte Natur und eine menschenwürdige Umwelt und damit für die Erhaltung von einem Stück Heimat, und wir bedienen uns dabei der Instrumente jedes Rechtsstaates, der bei jeder Bundesfeier gepriesen und hochgejubelt wird.

Wir wurden also auch im vergangenen Jahre auf Bau- und Erschliessungsvorhaben aufmerksam, die nach unserer Ansicht gesetzliche Naturschutzbestimmungen verletzen. Dagegen haben wir die entsprechenden Rechtswege (Einsprachen, Rekurse) beschritten.

Darüber hinaus nahm der NVS - Vorstand auch Stellung zum stadträtlichen Bericht "Bevölkerungsentwicklung und Wohnungsmarkt" und distanzierte sich dabei klar von den Vorstellungen unserer städtischen Exekutive. (Siehe "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr. 38 S. 30)

Die Bauverwaltung lud uns im Rahmen einer ersten Vernehmlassung ein, im Hinblick auf eine bevorstehende Revision der Bauordnung Stellung zu nehmen. Der NVS - Vorstand verabschiedete an seiner Sitzung vom 13. Dezember 1985 ein mehrseitiges Papier zuhanden der Bauverwaltung.

Auf den nachfolgenden Seiten geben wir in Tabellenform einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der durch NVS - Einsprachen und - Rekurse bedingten Rechtsverfahren. Zu einem grossen Teil konzentrieren sie sich auf das Thema Baumschutz, eine in der Bauordnung verankerte Bestimmung (Art. 130), die im Zuge einer Revision der Bauordnung dringend verbessert werden muss, denn sie taugt in der Praxis nicht.



Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS



VERANSTALTUNGEN

1986

Freitag, 7. März 1986 16. Hauptversammlung

20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Festsaal (I. Stock)

2. Teil:
Tanz und gemütliches
Beisammensein mit dem
Trio Grandioso
Verlängerung bis 2 Uhr

Donnerstag, 20. März 1986 Waldsterben in der
Tschechoslowakei

20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Kurslokal (Parterre)

Ein Diavortrag von
Christian Trionfini
Revierförster
St. Gallen

Samstag, 3. Mai 1986 Vögel und Blumen
im Laubmischwald

nachmittags und abends

Interessenten fordern beim
Präsidenten bis 19. April
ein Programm mit Anmelde-
tafel an.

Eine Frühlingsexkursion
nach dem Güttingerwald

Pfingst - 19. Mai 1986 Mit Kopf, Herz und Hand
montag

Nähere Angaben in den
"St. Galler Naturschutz -
nachrichten" Nr. 41
vom 12. Mai 1986

Eine besinnliche
naturkundliche
Morgenexkursion mit
NVS - Präsident
Christian Zinsli

Sonntag, 1. Juni 1986 Frühlingswanderung

im Verschiebungsfall eine
Woche später am 8. Juni

Von St. Gallen zum
Bodensee

Näheres in den "St. Galler
Naturschutznachrichten"
Nr. 41 vom 12. Mai 1986

Sonntag, 29. Juni 1986 Flusswanderung
in Thur und Necker

im Verschiebungsfall eine
Woche später am 6. Juli

Näheres in den "St. Galler
Naturschutznachrichten"
Nr. 41 vom 12. Mai 1986

Sonntag, 7. September 1986 Wald - Matinee

Näheres in den "St. Galler
Naturschutznachrichten"
Nr. 42 vom 1. Sept. 1986

Eine besondere Begegnung
im Wald
Führungen und Gespräche
mit Förstern

Dienstag, 18. November 1986 Naturschutz und
Gesetzgebung

20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Parterresaal

Raumplanungsgesetz
Umweltschutzgesetz
Baugesetz/Bauordnung

Ein Orientierungsabend
mit Podiumsgespräch

Freitag, 6. März 1987 17. Hauptversammlung

20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Festsaal (I. Stock)

NVS Monatshöcks 1986

Zum ungezwungenen Beisammensein und zum Austausch von Erlebnissen treffen sich jeweils Mitglieder des NVS am ersten Freitag im Monat ab 20 Uhr im Restaurant Dufour in St.Gallen.

Freitag, 7. Februar

Freitag, 7. März: Kein Höck/HV im Schützengarten

Freitag, 4. April

Freitag, 2. Mai

Freitag, 6. Juni

Freitag, 4. Juli

Freitag, 1. August: Kein Höck/Nationalfeiertag

Freitag, 5. September

Freitag, 3. Oktober

Freitag, 7. November: Kein Höck im Dufour

Samstag, 8. November: ab 20 Uhr im Hirschen
St. Fiden

Freitag, 5. Dezember

Weitere Daten

Samstag, 19. April Tagung für Arbeitsgruppen -
und Ausschussmitglieder

Samstag, 13. Sept. Hubermoos - Arbeitstag

Adresse des Vereinspräsidenten

Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65 9016 St.Gallen
Telefon 35 39 55

Bei dieser Adresse können bezogen werden:

- NVS Beitrittserklärungen
- Werbeprospekte für den NVS
- NVS - Statuten
- Einzahlungsscheine
- Frühere Nummern "St.Galler Naturschutznachrichten"

GEGENSTAND DER EINSPRACHEN UND REKURSE	AUSGABE (NR.) NATURSCHUTZ- NACHRICHTEN SEITE	STAND AUSGANG ERGEBNIS
Firma Burtscher Bachverbauung ohne Bewilligung (NVS-Eingabe vom 4.10.80)	Nr.18 S.17 Nr.19 S.13 Nr.20 S.17 Nr.21 S.20 Nr.25 S.32 Nr.28 S.10 Nr.29 S.10 Nr.30 S.14	Rekurs der Bauherrschaft beim Reg.Rat noch nicht erledigt
Goethestrasse Schutz des Baumbestandes (NVS-Einsprachen vom 22.3.81/7.11.82/ 13.4.83, NVS-Rekurs an Stadtrat vom 28.8.83 und NVS-Rekurs an Reg.Rat vom 5.4.84)	Nr.20 S.18 Nr.24 S.28 Nr.25 S.32 Nr.28 S.11 Nr.29 S.6 Nr.30 S.13 Nr.33 S.13	NVS-Rekurs von Stadtrat abgewiesen. NVS-Rekurs bei Reg.Rat hängig noch nicht erledigt
Etzelbünt Tivoli AG Wegführung entlang der Steinach (Eingabe des NVS vom 8.1.84)	Nr.32 S.21 Nr.33 S.15	Einsprache des NVS noch nicht erledigt
Areal Stoffel Dierauerstrasse (NVS-Einsprache vom 22.8.82 und NVS-Rekurs an Stadtrat vom 19.10.82) Baumschutz	Nr.26 S.6/7 Nr.29 S.6 Nr.30 S.13 Nr.33 S.13 Nr.37 S.19	Stadtrat heisst Rekurs des NVS teilweise gut.Bauherr- schaft rek. an Reg.Rat. Für NVS Fall erledigt, nicht be- friedigend

Juri-Haus und Reitsportanlage an der Sitter (Rechenwaldstrasse) (NVS-Einsprache vom 25.11.83 und NVS - Rekurs an Stadtrat vom 24.1.1984)	Nr.32 S.21 Nr.33 S.14 Nr.37 S.19 20	NVS-Einsprache im Wesentlichen abgelehnt NVS rekuriert an Stadtrat noch nicht erledigt
Joosrütistrasse 20 Aufschüttung (NVS - Einsprache vom 8.1.84)	Nr.32 S.22 Nr.33 S.12	NVS-Einspr. von Baupolizeikommission geschützt. Landwirt rek. an Stadtrat noch nicht erledigt.
Röteliipark/Dufourstr. Baumschutz Bauges. 25306/25325 NVS - Einsprache vom 19.6.83, NVS-Rekurs an Stadtrat vom 2.10.83 und NVS-Rekurs an Reg.Rat vom 7.7.84	Nr.29 S.6/7 Nr.30 S.13 Nr.33 S.13 Nr.34 S.13 Nr.38 S.5-9	NVS-Rekurs vom Stadtrat abgewiesen NVS rekuriert an Reg.Rat. Reg.Rat weist NVS-Rek. ab. erledigt
Röteliipark/Dufourstr. Baumschutz Baugesuch 25581 (NVS-Einsprache vom 12.12.83 und NVS-Einsprache vom 20.10.85 zu Korrekturplan)	Nr.32 S.21	Einsprache noch nicht erledigt
Ziegelei Bruggwald Ueberbauung Baugesuch 1285/86/87 (NVS-Einsprache 29.10.84)	Nr.36 S.19 Nr.37 S.20 21 Nr.38 S.14	Einsprache noch nicht erledigt

Röteliipark/Dufourstrasse Baumschutz Baugesuch 25849 (NVS-Einsprache vom 4.6.84 und NVS-Rekurs an Stadtrat vom 11.9.84 und 2.NVS-Rekurs an Stadtrat vom 22.10.85)	Nr.35 S.19	NVS-Rekurs an Stadtrat noch hängig noch nicht erledigt
Aenderung des Zonenplans Tobel / Schönbühlpark (NVS - Einsprache an Stadtrat vom 25.4.84)	Nr.34 S.14	Einsprache vom Stadtrat noch nicht entschieden noch nicht erledigt
Teilzonenplan Abtwil Süd (NVS-Einsprache vom 17.2.85 und NVS Rekurs an Reg.Rat vom 17.7.85)	Nr.37 S.18 19 Nr.38 S.10 -12	NVS-Rekurs von Reg.Rat abgewiesen erledigt
Villa Seeblick Bruggwaldstrasse Umzonung von der Grün - in die Bauzone (NVS - Einsprache an Stadtrat vom 7.10.85)	Nr.39 S.6 bis9	NVS-Einsprache noch nicht entschieden noch nicht erledigt
Röteliipark/Dufourstrasse Baugesuch 26'763 Baumschutz (NVS - Einsprache vom 7.10.85)	Nr.39 S.10 u.11	Einsprache von Baupolizeikommission nicht entschieden. noch nicht erledigt
Gerhaldenstrasse 34 Baugesuch 26'911 Baumschutz (NVS- Einsprache vom 12.1.1986)	Nr.40 S.17	Einsprache bei Baupolizeikommission noch hängig nicht erledigt

6. NATURSCHUTZ ALLGEMEIN , DIVERSES

In unserer im letzten Jahresbericht geäusserten Hoffnung, im Jahre 1985 von Seiten der Stadt konkrete Vorstellungen in Sachen Sitterschutzverordnung zu erhalten, wurden wir bitter enttäuscht.

Die durch unser Ehrenmitglied Arthur Stehrenberger im Gemeinderat eingereichte und vom Rat erheblich erklärte Motion zur Unterschutzstellung der Sitterlandschaft datiert vom 26. Oktober 1982(!). Der NVS hat sich in der Zwischenzeit wiederholt nach dem Stand der Dinge erkundigt. In einem Schreiben vom 10. Oktober 1985 begründet der Bauvorstand die Verzögerung mit ausserordentlich intensiven und umfangreichen Abklärungen seitens der Verwaltung und sucht uns aber zu, der NVS werde voraussichtlich noch vor Ende 1985 durch die Bauverwaltung über einen Entwurf zur Schutzverordnung, zum Schutzplan und zum Inventar orientiert. Diese Information ist bis heute nicht erfolgt. Es drängt sich im NVS die Frage auf, das Thema doch noch über eine Volksinitiative aufzugreifen...

Das Thema "Ziegelei Bruggwald" ist ein äusserst trübes Kapitel. Zur Zeit liegt in der Gemeinde Wittenbach die Schutzverordnung öffentlich auf. Der NVS wird sich in diesen Tagen damit auseinandersetzen. Der Präsident des NVS wird an der Hauptversammlung vom 7. März 1986 im Rahmen seines mündlichen Jahresberichtes auf dieses Kapitel eingehen und die Mitgliedschaft über den neusten Stand informieren. Zweimal engagierte sich der NVS zum Thema "Öffentlicher Verkehr": JA-Parole zur städtischen Abstimmung "Initiative für mehr öffentlichen Verkehr" und Versand von Unterschriftenbogen an die Mitgliedschaft zur Eidg. Volksinitiative zur Förderung des öffentlichen Verkehrs (SBB-Initiative).

Gut liess sich der Kontakt zu unseren Vertrauensleuten im Grossen Gemeinderat an. So informierten wir diese Ratsmitglieder mehrfach mit unseren Anliegen und luden zu persönlichen Begegnungen ein, so zum Beispiel im Zusammengang mit dem Thema "Baumschutz".

7. VERANSTALTUNGEN

Gemessen am grossen Aufwand, der vom Vorstand auch letztes Jahr wieder geleistet wurde, nehmen sich die Besucherzahlen unserer Vereinsveranstaltungen eher bescheiden aus und hinterlassen bei den Organisatoren eine Spur von Enttäuschung.

Die Arbeitsgruppenmitglieder trafen sich am 4. Januar zur traditionellen Neujahrsbegrüssung im Restaurant Hirschen. Erfreulich war der Besuch der 15. Jahreshauptversammlung vom 8. März im Kongresshaus Schützengarten. 190 Mitglieder und Gäste folgten den Verhandlungen und freuten sich im 2. Teil über Jost Schneiders Lichtbildervortrag "Das Leben der Blauweisen". Eindrücklich gestaltete sich der Gesprächsabend mit der städtischen Bauverwaltung am 24. April. Stadtrat Werner Pillmeier war mit seinen Chefbeamten bei uns zu Gast und informierte über das vielschichtige Tätigkeitsfeld seiner Verwaltung. Ein Abend, der einen besseren Besuch verdient hätte.

Auf ein besseres Echo bei unseren Mitgliedern fiel die Frühlingsexkursion an die Glatt. Nahezu hundert Personen waren von den eindrucksvollen Naturbegegnungen im Untertoggenburg begeistert (5. Mai).

Am Samstag, 11. Mai besuchten 50 Arbeitsgruppenmitglieder das Rheintal und liessen sich von fachkundigen Ornithologen und Botanikern über aktuelle rheintalische Naturschutzprobleme an Ort und Stelle informieren.

Und dann kam es, das grosse Bildweiherfest, verbunden mit dem 6. NVS - Naturlehrpfad. Zusammen mit dem Quartierverein Winkeln organisierten wir zur "Einweihung" des Naturschutzgebietes Bildweiher einen Wochenendanlass wie er in der 16-jährigen Vereinsgeschichte des NVS wohl einmalig war. Gemessen am Aufwand und an den Erwartungen fiel dann das Interesse seitens der Bevölkerung, aber auch die Präsenz der NVS-Mitglieder eher ernüchternd aus. Aber immerhin, wer dabei war, kam auf seine Rechnung, hatte es nicht zu bereuen und äusserte sich uns gegenüber dankbar und begeistert.

Gelungen verlief, wenn auch schwach besucht, die Abendexkursion an die Goldach vom 17. August.

An der bei schönstem Wetter durchgeführten Herbstwanderung ins Randengebiet beteiligten sich 50 Mitglieder. Man zeigte sich über die recht vielen unbekannte Landschaft überrascht und beeindruckt.

Am Samstag, 26. Oktober, interessierten sich gegen 40 Arbeitsgruppenmitglieder für unseren NVS-Geologiekurs. Die beiden Kursleiter Dr. Oskar Keller und Edgar Krayss verstanden es ausgezeichnet, uns Naturschützer etwas hinter die Geheimnisse der Gesteinskunde zu führen. Die Begegnung mit Gesteinsformationen an der Urnäsch gestaltete sich sehr eindrücklich.

Durchschnittlich bis gut besucht waren unsere Monatshöcks, jeweils am ersten Freitag des Monats im Restaurant Dufour. Hier treffen sich regelmässig zwischen 10 und 25 Mitglieder zum ungezwungenen Beisammensein und angeregten Gesprächen über Erlebnisse und Ansichten.

Zu erwähnen bleiben schliesslich noch die verschiedenen Zusammenkünfte der einzelnen Arbeitsgruppen und Ausschüsse. Gerade sie erfüllen eine enorm wichtige Aufgabe innerhalb unseres Vereinslebens.

Es wartet uns nun auch für 1986 ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm. Es bleibt zu hoffen, dass die einzelnen Anlässe wieder auf ein etwas verstärktes Interesse seitens der breiten NVS-Mitgliedschaft stossen. Gutbesuchte Vereinsnähe tragen wesentlich zu einem Teil jener Motivation bei, die für ein gut funktionierendes Vereinsleben und eine fruchtbare Naturschutzarbeit absolute Voraussetzung ist.

8. AKTIONEN / KONTAKTE

Unsere Kontakte zu zielverwandten Organisationen verliefen im üblichen Rahmen. Bedingt durch Reservatsbetreuungen, die der NVS im Auftrag des St. Gallisch - Appenzellischen Naturschutzbundes (SANB) übernommen hat, ergeben sich natürlich ganz besonders enge Beziehungen zum SANB, vorallem zu dessen Geschäftsführer Pierre Walz. Im Zusammenhang mit dem neuen Naturmuseum (Förderverein) zeichnen sich intensivere Berührungspunkte mit verwandten Vereinen ab. Der NVS war bereits 1985 an verschiedenen Kontakten mit Vertretern und Gremien des Museums

beteiligt, besonders in der Frage des zu gründenden Fördervereins für das Naturmuseum. Einem solchen Verein steht der NVS-Vorstand positiv gegenüber. Erfreulich gestalteten sich auch unsere Kontakte zu den Medien, insbesondere zur Lokalpresse. Die Redaktionen zeigten immer wieder spontane Bereitschaft, über unsere Anliegen und unsere Arbeit zu berichten.

9. NVS - INTERN / VORSTAND

16 Vorstandssitzungen waren im vergangenen Vereinsjahr nötig, um all die anfallenden Probleme und Aufgaben zu bewältigen. Der Sitzungsbesuch darf einmal mehr als hervorragend bezeichnet werden. Bei einem 13-köpfigen Vorstand ist eine Präsenz von 11,5 Personen durchschnittlich pro Sitzung (88,5%) wirklich gut und zeugt von Interesse und Engagement der Vorstandsmitglieder.

Es kamen aber auch die 9 verschiedenen Ausschüsse zu ihren Sitzungen zusammen. Sie bereiteten Geschäfte des Vorstandes vor und erledigten die vom Vorstand an sie delegierten Aufgaben.

Sorgen bereitet uns nach wie vor die Gewinnung neuer Arbeitsgruppenmitglieder. Es ist uns auch im letzten Jahr noch nicht gelungen, alle Aufgabenbereiche personell so zu verstärken, wie es nötig wäre.

Personelle Änderungen im Vorstand stehen an der Hauptversammlung vom 7. März 1986 bevor. Vizepräsident Kurt Hungerbühler und der NVS-Bau + Planungsleiter Jakob Grob treten aus dem Vorstand zurück. Beide sind Gründungsmitglieder des NVS und gehörten der Vereinsleitung während 15 bzw. 16 Jahren an.

Es ist hier und jetzt nicht der Ort, die Verdienste dieser beiden treuen Naturschützer zu würdigen. Wir werden dazu an der Hauptversammlung und in der Mai - Ausgabe der "St. Galler Naturschutznachrichten" Gelegenheit haben.

Nachhaltig berührt hat uns alle der Tod unseres verdienten und lebenswürdigen Ehrenmitgliedes Jakob Enzler. Er verstarb am 14. März 1985 in seinem 84. Lebensjahr. Jakob hinterlässt in unserem Verein in mancherlei Hinsicht eine grosse Lücke.

10. MITGLIEDERBEWEGUNG / STAND / WERBUNG

Neumitglieder im Jahre 1985	:	124
Austritte im Jahre 1985	:	107
Nettozunahme im Jahre 1985	:	<u>17</u>

Begründung für die 107 Austritte:
(In Klammer die Zahlen der drei Vorjahre)

41	(39)	(27)	(25)	Jahresbeitrag nicht bezahlt
23	(14)	(20)	(21)	Wegzug von St.Gallen
12	(13)	(7)	(16)	gestorben
22	(18)	(13)	(6)	ohne Angabe des Grundes ausgetr.
6	(8)	(3)	(2)	aus Protest ausgetreten
3	(1)	(3)	(1)	altershalber, Krankheit, überlastet

Ueberblick über die Entwicklung des NVS-Mitgliederbestandes seit der Gründung am 16. Februar 1970:

16.2.1970	19 Mitgl.	(Gründung)
1.1.1971	135	+ 116
1.1.1972	328	+ 193
1.1.1973	636	+ 308
1.1.1974	870	+ 234
1.1.1975	942	+ 72
1.1.1976	1008	+ 66
1.1.1977	1024	+ 16
1.1.1978	1080	+ 56
1.1.1979	1189	+ 109
1.1.1980	1456	+ 267
1.1.1981	1663	+ 207
1.1.1982	1865	+ 202
1.1.1983	2051	+ 186
1.1.1984	2153	+ 102
1.1.1985	2263	+ 110
<u>1.1.1986</u>	<u>2280</u>	<u>+ 17</u>

Und das sind 1985 die erfolgreichsten Werber:

1. Hans Gsell	17	4. Hanny Märkli	4
2. Ida Fischli	10	Tony Christen	4
3. Elisabeth Widmer	6		

11. SCHLUSSWORT

Wenn der Präsident jeweils seinen Jahresbericht zu Papier bringt, kreuzen sich viele Gedanken in seinem Kopf. Es ist ein Moment, wo man sich zurückerinnert, sich an manchem nochmals freut, an anderem ein weiteres Mal ärgert. Man denkt dabei aber auch nach vorn, blickt in die Zukunft und überlegt, wie man dies und jenes noch besser machen, konsequenter anpacken könnte.



Ein Fernglas, wie hier unser Vorstandsmitglied Tony Christen beim Beobachten eines seltenen Vogels, braucht Ihr Präsident nicht, wenn er Ausschau nach neuen Aufgaben und Problemen für den NVS hält. Sie sind von blossem Auge sichtbar, liegen in Griffnähe und warten nur darauf, von entschlossenen Händen und Köpfen angepackt zu werden. Der NVS braucht aber viele solche Hände, und als Vereinspräsident wünsche ich mir für das eben begonnene 17. NVS-Jahr eine noch stärkere Bereitschaft aus der Mitglied-

schaft, dem Vorstand bei der Bewältigung seiner grossen, vielschichtigen Arbeit zu helfen. Es ist für Präsident und Vorstand wichtig, immer wieder spüren zu dürfen, dass die Mitglieder des Vereins hinter der Arbeit der Vereinsführung stehen.

Und für das Jahr 1986 warten ein paar ganz harte Brocken in der Auseinandersetzung um den Naturschutz in unserer Stadt. Es sieht auch ganz danach aus, als werde der Naturschutzverein wieder einmal einen Volksentscheid durchziehen müssen, und gerade dann muss sich der Vorstand auf eine motivierte, geschlossene Mitgliedschaft abstützen können.

Nun bleibt mir noch zu danken. Ich bedanke mich au richtig bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, bei den Mitgliedern der Ausschüsse, Arbeitsgruppen und Mitarbeiterteams. Mein Dank gilt aber auch den Vertretern der Medien für die gute Zusammenarbeit, dem Geschäftsführer des SANB, Pierre Walz, den wenigen Politikern, die den Naturschutz wirklich ernst nehmen. Der Bauverwaltung und anderen Dienstzweigen der Stadt danke ich für ihre stete Gesprächsbereitschaft, für ihre Offenheit in der Information und ganz besonders für ihre Dienstleistungen im Rahmen des Amphibienschutzes.

Es ist nicht zu übersehen. Es steht schlecht mit unserer Umwelt, und die Natur wird immer ärmer und krankt an allen Ecken und Enden. Wir haben uns dem Naturschutz verpflichtet, und wir werden auch im Jahre 1986 all das zur Rettung von Pflanzen, Tieren und Landschaften tun, was in unseren Möglichkeiten liegt. Wir werden jene Entscheide fällen, die von der Sache her erforderlich sind. Wir werden das tun was wir zum Schutz von Natur und Umwelt nötig und richtig erachten und nicht das, was man so im allgemeinen im Volk darüber denkt und schon gar nicht das, was unsere Wachstumspolitiker für vernünftig und ausgewogen erachten. Wir haben einzig und allein jene Interessen zu vertreten, die auf eine intakte Natur und auf eine gesunde, menschenwürdige Umwelt ausgerichtet sind.

St.Gallen, 26. Januar 1986

Christian Zinsli

DIA - VORTRAG

Donnerstag, 20. März 1986

20 Uhr

Schützengarten St.Gallen

Waldsterben in der Tschechoslowakei

Referent:

Christian Trionfini, St.Gallen

Christian Trionfini ist Revierförster in St.Gallen. Er gehört dem Grossen Gemeinderat an und ist Mitglied des NVS - Vorstandes.

Er berichtet aus eigener Anschauung über die Situation der Wälder in der Tschechoslowakei und ergänzt seine Ausführungen mit selbstgemachten Dias.

Der Vorstand des NVS erwartet einen guten Besuch.

EXKURSION

Samstag, 3. Mai 1986

Vögel und Blumen im Laubmischwald

Diese Frühlingsexkursion findet im Güttingerwald am Bodensee statt.

Wir fahren mit dem Zug an den Bodensee. Der Nachmittag ist schwerpunktmässig der Botanik gewidmet. Gegen Abend braten wir am Feuer und anschliessend gilt unsere Aufmerksamkeit den Vögeln im Laubmischwald. Heimkehr mit dem Zug erst wenn es zu dunkeln beginnt.

Die Leitung dieser Exkursion übernehmen Botaniker und Ornithologen aus dem NVS.

Interessenten für diese Veranstaltung melden sich telefonisch oder mittels einer Postkarte bei Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65 9016 St. Gallen
Tel. 35 39 55

und zwar bis spätestens 19. April 1986.

Alle, die sich bei uns als Interessenten melden, erhalten rechtzeitig das ausführliche Programm und einen Anmeldetalon zugestellt.

Die Mitglieder unserer Arbeitsgruppen müssen sich als Interessenten nicht melden. Sie erhalten das Programm mit einer Briefpost zugestellt.

KURZNACHRICHTEN

GRATULATION

Unser Vereinsmitglied Erich Ziltener ist zum Präsidenten des Grossen Gemeinderates gewählt worden. Wir im NVS freuen uns über diese Wahl und gratulieren dem naturschutzfreundlich gesinnten Politiker sehr herzlich.

MITGLIEDERWERBUNG

Der Mitgliederzuwachs im Jahre 1985 ist äusserst bescheiden ausgefallen (Siehe Seite 22). Die im Dezember (St. Galler Naturschutznachrichten" Nr. 39) gestartete Werbeaktion verlief enttäuschend. Wir appellieren an unsere Mitglieder, der Werbung die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Umstehend ist ein Beitrittsformular abgedruckt. Bitte machen Sie Gebrauch davon und melden Sie dem NVS schon möglichst bald ein neues Mitglied. Jetzt, wo die Not in unserer Natur so offensichtlich zu Tage tritt, sollte es eigentlich nicht schwer fallen, neue Freunde für die Naturschutzarbeit zu gewinnen.

NICHT VERGESSEN

Zwei Sachen sollten Sie auf keinen Fall vergessen! Unsere NVS-Hauptversammlung vom Freitag, 7. März um 20 Uhr im Kongresshaus Schützengarten in St. Gallen und den grünen Einzahlungsschein in diesem Heft, mit dem Sie uns bitte möglichst bald Ihren Mindest-Mitgliederbeitrag für das Jahr 1986 überweisen. Für eine prompte Bezahlung des Jahresbeitrages danken wir Ihnen zum voraus sehr herzlich.

ST. GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN NR. 41

Unser nächstes Mitteilungsblatt erscheint am 12. Mai 1986.
Redaktionsschluss ist am 5. April 1986.

**Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung**

Beitrittserklärung

Herr/Frau

Name: _____ Vorname: _____

Beruf _____ Tel.-Nr.: _____

Strasse und Nr.: _____

PLZ und Wohnort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Der Mindestjahresbeitrag beträgt 10 Franken.

Bitte in Blockschrift ausfüllen und einsenden an.
Christian Zinsli, Rehetobelstrasse 65, 9016 St.Gallen.